

10. *Sphagnum Warnstorffii* Russ. (1887). (Syn. *Sph. Wilsoni* var. *tenellum* f. *purpurea* Röhl 1886). In Gesellschaft der vorigen Art, ziemlich selten (R. 23.IX.1900).

11. *Sphagnum Girgensohnii* Russ. sammelte R. in 6 verschiedenen Formen im Gebiete der Milseburg, während G. eine schwächige, kleinere Form (15.VI.1884) im schwarzen Moore aufnahm, von welcher Herr Warnstorff bemerkt, dass es jugendliche Pflanzen seien. Die Auffindung eines Sporogons dieser Art, die ich zuerst 1869 zahlreich in einem Erlensumpfe am Stellberg bei Erlenhausen sammelte, wäre für das Gebiet noch wünschenswert.

12. *Sphagnum subsecundum* Nees, var. *decipiens* Warnst. (Allg. Botan. Zeitschrift, 1899, p. 40). Im kleinen Moore (ca. 870 m) sammelte ich am 30. Juni 1895 einige *Harpidien*, welchen wenige Stengel eines kleinen *Sphagnum* beigemischt waren, das ich, nach flüchtiger Untersuchung, als *Sph. subsecundum* bei Seite legte. Erst in neuester Zeit gab ich Herrn Warnstorff die Hälfte des kleinen Vorrats zur Bestimmung und vernahm, dass diese für das Gebiet neue Varietät eine ziemlich seltene sei. — Aus dem Florengebiete der Milseburg brachte Dr. Röhl nicht weniger als 21, von *Sph. contortum* Schultz 5 Varietäten und Formen mit! (Fortsetz. folgt.)

Geographische Verbreitung der *Moehringia villosa* (Wulfen) Fenzl.

Von Leo Derganc (Wien).

(Schluss.)

Die Literatur und Standorte der *Moehringia villosa* sind:

Moehringia villosa Fenzl, Versuch einer Darstellung der geograph. Verbreitungs- u. Vertheilungsverhältnisse der Alsineen, Tafel zur Seite 46 (1833). — Koch, W. D. J., Synopsis Fl. German. et Helvet. p. 116, no. 4 (1837). — Freyer in „Flora“ 22. Jahrg. 2. Bd. p. 639 (1839). — Koch, Taschenb. d. deutsch. u. schweizer. Fl. p. 87, no. 4 (1844). — Stur, Ueber den Einfluss d. Bodens a. d. Verteilung d. Pflanzen II. in Sitzungsberichte d. mathemat.-naturw. Classe d. kaiserl. Akad. d. Wissensch. Wien 25. Bd. 1. Heft Jahrg. 1857 p. 397—398 (Separatabdruck p. 51—52) und p. 420 (S.-A. p. 74). — Deschmann, K., Ueber die Standorte d. *Moehringia villosa* Fenzl in Drittes Jahresheft d. Vereines d. krainischen Landesmuseums zu Laibach p. 188—191 (1862). — Marchesetti, Ein Ausflug auf die julischen Alpen i. Verhandlungen d. k. k. zoolog.-botan. Gesellsch. Wien 22. Bd. p. 433 (1872). — Nyman, Conspect. Fl. europ. p. 113, no. 4 (1878—1882). — Krašan, Vergleichende Uebersicht d. Vegetationsverh. d. Grafsch. Goerz u. Gradiska in Oesterr. botan. Zeitschr. 30. Jahrg. p. 319 (1880). — Hayek in Verhandl. d. k. k. zoolog.-botan. Gesellsch. Wien. LII. Bd. p. 149 (1902). — Paulin, Beiträge z. Kenntn. d. Vegetationsverh. Krains (Schedae ad Fl. exsicc. Carniolic.) 2. Heft p. 144—145, no. 277 u. p. 146 no. 278 (1902).

Syn.: *Arenaria foliis pulposis* Zois, K. Ph. E. in schedis Herb. Zois in Museo „Rudolphino“ Labacensi. — *Arenaria pulposifolia* Zois, K. Ph. E. in Notizheft in Museo „Rudolphino“ Labacensi. — *Arenaria villosa* Wulfen in Jacquin N. J., Collectanea Austriaca Vol. IV. p. 319—321, no. CCCLI (1790). — Zois, K. Ph. E., in schedis herb. Zois i. Herb. Musaei „Rudolphini“ Labacensis. — *Arenaria Wulfenii* Steudel, Nomenclator botanicus. Editio II. Pars 1. p. 128 (1840), nomen solum. — *Moehringia glaucovirens* Maly! in schedis Hb. P. V., anno 1871, non Bertol., nec aliorum. —

Exsicc.: Freyer! apud Reichenbach, Fl. german. exsicc. No. 1786 (f. *typica*) et No. 1787 (f. *glabrescens*). — Rjavic A.! apud Schultz F., Herb. norm., nova ser., cent. 27. no. 2615 (1888) et apud Baenitz, Herbar. europ., sine numero (1888). — Justin, Muley u. Paulin! apud Paulin, Fl. exsicc. Carniolica No. 277 (f. *typica*) et No. 278 (f. *glabrescens*) [1902].

Geographische Verbreitung: **Oberkrain**: Zwischen Kalkfelsritzen der senkrecht abfallenden Südgehänge des Berges Črna gora über der Alpe Ravnička planina unter der Nordseite der Črna prst nächst Wocheiner Feistritz in den julischen Alpen rechter Hand neben dem Stege, der vom Mallnerschutzhause über die Scharte Vrata zum Gipfel der Črna prst führt, ca. 1600—1620 m ü. M.¹³⁾ [*f. typica* und *f. glabrescens*] (nach meinen eigenen Beobachtungen am 27. und 28. Juli 1903 florens, Maly! 1871 in Hb. P. V. sub nomine *M. villosae* et *M. glaucovirentis*, Paulin et Muley! apud Paulin, Fl. exsicc. Carniolica no. 278. I. Ende Juli 1898 flor. i. Hb. Ac. V. (*f. glabrescens*).

Oesterreichisches Küstenland (Grafschaft Görz, Bezirkshauptmannschaft Tolmein): zwischen Felsritzen unter der Südseite des Berges Črna prst und zwar an der „Kovlje“ genannten Lokalität am Berge Znojilska gora¹⁴⁾ ober dem Tolmeiner Dorfe Znojile¹⁵⁾ [leg. Koder Ende Mai und Anfangs Juni 1787 sec. Zois]; auf dem von den Bačern „pod šoštarjem“ genannten Riegel ober dem Dorfe Stržišče auf der Tolmeiner (= südlichen) Seite des Črna prst-Rückens gegen die Bača zu (sec. Zois); auf dem Mali vrh (leg. Legat sec. Zois); an Uferfelsen des Drisselbaches nahe der Mündung desselben in den Bach Bača nördlich vom Weiler Brodar nmiweit des Dorfes Kuk unter dem Südfusse der Črna prst (leg. Legat 10. Juni 1787 nach Zois, Dolliner! 1863 Juni 16. florens et deflor. und Deschmann! 1863 Juli 14. florens i. Hb. P. V. und Hb. z. b. G. W.); in den nach Süden abfallenden steilen Wänden des Berges Porezen¹⁶⁾ [Porsen, Borsen, Borodin] bei Görjach und Puče, nördlich von Kirchheim, östlich von Tolmein, ca. 50 m unter der Rückenante in einer Höhe von ca. 1600 m ü. M., die *f. typica* über Kalkschiefer, die *f. glabrescens* über Tonschiefer (nach Stur's Beobachtungen im Sommer 1856 i. Hb. P. V., hier von Freyer am 17. Juli 1839 entdeckt, Freyer! apud Reichenbach, Fl. german. exsicc. no. 1786 (*f. typica*) und no. 1787 (*f. glabrescens*) i. Hb. P. V., Dolliner! 1863 Juni 14. florens (*f. typica*) i. Hb. P. V., Rjavie A.! apud Schultz, F., Herb. norm., nova ser., cent. 27. no. 2615 leg. 1888. VIII. 14. (*f. typica*) et apud Baenitz, Herb. europ., sine numero, 1888 VIII. 14. deflor. (*f. typica*) i. Hb. P. V., Marchesetti, Ende Juli 1871, Bitenz Juni i. Herb. Tergest., Justin et Paulin! apud Paulin, Fl. exsicc. Carniol. no. 277 (*f. typica*) und 278. II. Ende Juli 1896 flor. (*f. glabrescens*).

Auf den senkrecht abfallenden oft nahezu unzugänglichen, gegen Nordwinde geschützten Felsen der Südgehänge der Črna gora¹⁷⁾ unter der Nordseite der Črna prst habe ich in Gesellschaft der *Mochringia villosa* nachstehende Pflanzen beobachtet: *Asplenium fissum*¹⁸⁾, *Veronica lutea* (*Paederota Ageria*),

¹³⁾ Die von Paulin in Fl. exsicc. Carniolica No. 278. I. angegebene Seehöhe dieses Standortes mit 1500 m ü. M. ist nach meinen eigenen Beobachtungen zu niedrig.

¹⁴⁾ Im obenerwähnten Zois'schen Pflanzenverzeichnis falsch „Ušneljska gora“ genannt.

¹⁵⁾ Bei Zois falsch als „Ušnelje“ bezeichnet.

¹⁶⁾ Die auf der Scheda zu der von A. Rjavie in F. Schultz's Herb. norm., nova ser., cent. 27. no. 2615 herausgegebenen *Mochringia villosa* wahrscheinlich durch einen Druckfehler verunstaltete und nichtssagende Bezeichnung des Bergnamens Porezen in Borezen ist grundfalsch; richtig heisst der Berg Porezen.

¹⁷⁾ Diese Felsen belebt oft der schöne Mauerläufer (*Trichodroma muraria*).

¹⁸⁾ *Asplenium fissum* Kitab. kommt ausser auf diesem Standorte noch an folgenden Stellen der Sanntaler Alpen, der Karavanken und der julischen Alpen vor: 1) im Gebiete der julischen Alpen: auf Kalkschutthalden unter den Südgehängen des Berges Kras unmittelbar an der Strasse beim Dorfe Lepence im Wocheinerthale unweit von Wocheiner Feistritz in einer Höhe von ca. 500 m ü. M., woselbst dieser Farn im Jahre 1870 von K. Deschmann entdeckt wurde. Felschutt am Fusse der Rečevnica nördlich von Wocheiner Feistritz oberhalb der Strasse (Beck); 2) in den Karavanken: unter dem Storžič (leg. Altmann) und am Loibl an der Grenze von Oberkrain und Südkärnten in einer Höhe von ca. 1350 m ü. M. (leg. Altmann); 3) in den Sanntaler oder Steiner Alpen: unter dem Kankersattel, Ostseite (Paulin) und im Felschutt am Fusse der Mrzla gora nächst der Okrešeljhütte, ca. 1500 m ü. M. (Krašan et Hayek!).

Gnaphalium Leontopodium, *Campanula* sp. u. a. m. Unfern von diesen Felsabhängungen kommt neben dem Stege, der vom Mallnerseelutzhause über die Scharte Vrata zum Gipfel der Črna prst führt, in einer Höhe von ca. 1550—1600 m ü. M. in Kalkschutthalden *Genista radiata* in einzelnen kleinen Beständen vor, der sich bisweilen *Lilium carniolicum* und *Pedicularis sumana* (= *Pedicularis Haectii*) beigesellen.

Fleischmann's Angabe in Uebersicht der Fl. Krains i. Annalen d. k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Krain, Jahrg. 1843, 2. Abteilung 6. Heft p. 229 und Separatabdruck p. 127 (1844), *Moehringia villosa* wachse auf Felsen bei Tošec in den julischen Alpen und auf Felsen der Berge Storžič, der Begunjščica und des Loibl in den Karavanken in Oberkrain, ist wohl falsch, da es bisher noch niemanden geglückt ist, diese ein sehr beschränktes Areal bewohnende Art auf obigen Standorten wirklich anzufinden.

Pacher und Jabornegg geben in ihrer „Flora von Kärnten“ i. Jahrb. d. naturhistor. Landesmus. v. Kärnten 35, Jahrg. 18. Heft p. 95. no. 1731. 4 (1886) als einzigen Standort der *Moehringia villosa* in Kärnten den in den Karavanken an der Grenze von Oberkrain und Südkärnten gelegenen Loibl (Loiblpass) an, wo die Pflanze Graf gesammelt haben soll; da auf dem leicht zugänglichen und viel besuchten Loibl und überhaupt im ganzen Karavankenzuge bisher die echte *Moehringia villosa* niemand beobachtet oder gesammelt hat, dürfte diese Angabe gleich den obenerwähnten Fleischmann'sehen ganz falsch sein.

Beek bezweifelt mit Recht in seiner Flora Bosne, Heregovine etc. II. p. 149 (1907) das Vorkommen der echten *Moehringia villosa* auf dem Berge Maglič an der Grenze von Südbosnien und Nordmontenegro, wo sie einer Notiz in „Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Heregovini“ 1902 p. 33 zu Folge vorkommen soll.

Was *Arenaria villosa* Ledebour, non Wulfen, ist, die in Ostsibirien vorkommen soll, kann ich Mangels an Belegstücken in den hiesigen grossen Herbaren nicht entscheiden; ich zweifle jedoch nicht, dass die Ledebour'sche Pflanze mit der Wulfen'schen nicht im entferntesten verwandt ist.

Als Verwandte der *Moehringia villosa* werden die im Gebiet des Schwarzen Meeres vorkommenden *Moehringia Grisebachii*, die von Reichardt sogar als eine blosse Varietät derselben beschrieben wurde, und *Moehringia Jankae* angegeben. Soweit aus den in hiesigen Herbaren aufbewahrten spärlichen und unvollständigen getrockneten Exemplaren geschlossen werden kann, scheint *Moehringia Grisebachii* der *Moehringia villosa* etwas verwandt zu sein, während ihr *Moehringia Jankae* mehr ferne steht. Ich lasse hier die Literatur und die bisher bekannt gewordenen Standorte dieser beiden Moehringien folgen.

1. *Moehringia Grisebachii* Janka, Plantar. novar. turcicar. breviar. in Oesterr. botan. Zeitschr. XXIII. p. 194—195. no. 22 (1873). — Velenovsky, Fl. Bulgar. p. 91 (1891) und Supplementum I. Fl. Bulgar. p. 53 (1898). — Brandza, Fl. Dobrogei p. 68 (1898). — Greceseu, Conspect. Fl. Roman. p. 122 (1898). — Urumov Iv. K., Prinos k'm'b'lgarskata flora in „Sbornik za narodni umotvorenija“ kniga XVIII, 3. djel prirodoučen. p. 24 (1901).

Syn.: *Moehringia villosa* β. *tenifolia* Reichardt in Verhandl. d. k. k. zoolog.-botan. Gesellsch. 17. Bd. p. 768 (1867).

Dobrudža: auf Kalkfelsen auf dem Gipfel des Berges Krasni most südwestlich vom Städtchen Tuldža, ca. 3000' ü. M. (Zelebor! Juli 1863 in Hb. P. V.); Berg Tutujat (Brandza); auf dem Gipfel des Berges Suluku zwischen den Dörfern Greči und Mačim unweit der Donau auf felsigen Stellen des Westabhanges in einer Höhe von ca. 3000' ü. M. (Janka! 1872 Juli 13. i. Hb. z. b. G. W.); felsige Gipfel zwischen den Dörfern Handžerka und Črna (Janka, 1872 Juli 12.); bei Ciermet (Brandza); Berge Consul und Denistepe (Brandza); auf dem Consul bei Alibeichioi (Brandza).

Bulgarien: trockene Felsabhänge beim Dorfe Madara nächst Šumen, häufig (Urumov, Iv. K.); bei Varna (Škorpil, 1896).

2. *Moehringia Jankae Grisebach* in litteris ad Janka sec. Janka i. Plantar. turcicar. breviar. in Oesterr. bot. Zeitschr. XXIII. p. 195. no. 23 (1873). — Velenovsky, Fl. Bulgar. p. 91—92 (1891). — Brandza, Fl. Dobrogei p. 68 (1898).

Dobrudža: Kalkfelsen an Donaunfern bei Hirzova (Janka! 1872 Juli 6. u 7. florens et deflorata i. Hb. P. V. und Hb. z. b. G. W.); Consul und auf Bergen zwischen Greči und Mačin (Brandza).

Bulgarien: bei Sliven (Škorpil); felsige schattige Stellen bei Dermendere (Pichler! 1890 Juni i. Hb. P. V.).

Erklärung der Abkürzungen: Hb. Ac. V. bedeutet Herbar des botanischen Museums der k. k. Wiener Universität, Hb. P. V. = Herbar des k. k. botanischen Hofmuseums zu Wien und Hb. z. b. G. W. = Herbar der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft zu Wien.

Botanische Literatur, Zeitschriften etc.

Reichenbach, Icones florae Germanicae, Band XIX. 2, *Hieracium*, von J. Murr, H. Zahn und J. Pöhl. Verl. v. Fr. v. Zetzschwitz in Gera.

Erschienen sind seit letztem Frühjahr (vgl. den Bericht in der „Allg. Bot. Zeitschr.“ 1908 S. 80 f.) die Lieferungen 18—24, welche folgende Arten und Unterarten enthalten:

Tafel 141) *H. nigrescens* Willd. ssp. *nigrescens* Willd., ssp. *subneglectum* Z., 142) ssp. *rhaeticum* Fries, 143) ssp. *stiricolum* Z., ssp. *stellulatum* Z., 144) *H. atratum* Fries ssp. *dolichaetum* A.-T., ssp. *zinkenense* Pernhoffer, 145) ssp. *Schroeterianum* Z., ssp. *squalidiforme* M. et Z., 146) ssp. *adenophyton* Z., 147) ssp. *dolichaetoides* Z., 148) ssp. *sammaunicum* Z., 149) *H. pietroszense* Degen et Zahn ssp. *pietroszense* D. et Z., ssp. *bifidifolium* Z., 150) *H. Krašani* Wol. ssp. *Krašani* Wol., ssp. *rotundiceps* Z., 151) *H. rauzense* Murr ssp. *pseudarolae* Murr, ssp. *megalocladum* Z., 152) ssp. *rauzensis* Murr, 153) ssp. *aroliflorum* M. et Z., 154) ssp. *semiatratum* Z., 155) ssp. *bifidellum* Z., 156) *H. arolae* Murr ssp. *arolae* Murr, 157) ssp. *macrocalathium* Z., 158) *H. Thomasianum* Z., 159) *H. Kuekenenthalianum* Z. ssp. *praxmaricum* M. P. Z., 160) ssp. *Kuekenenthalianum* Z., 161) ssp. *brachypogon* Z., 162) *H. glandulosodentatum* Uechtr., 163) *H. Bocconei* Griseb. ssp. *ramiparum* Z., 164) ssp. *engadinense* Z., 165) ssp. *simia* Huter, 166) *H. Vollmanni* Zahn ssp. *Vollmanni* Z., 167) ssp. *grimsulicolum* Z., 168) *H. tephrodermum* Z. ssp. *tephrodermum* Z., ssp. *subexpansum* Z., 169) *H. amplexicaule* L. ssp. *cadinense* Evers, 170) ssp. *pseudoligusticum* Grenli, 171) *H. Bicknellianum* A.-T. et Belli, 172) *H. pedemontanum* Burnat et Gremli, 173) *H. urticaceum* A.-T. ssp. *Bertschianum* Z., 174) *H. Khegianum* Z., *H. adenoderium* Z.

Abt. III. Taf. 175) *H. prenanthoides* Vill. ssp. *Jaquetianum* Z., 176) ssp. *buplenrifolioides* Z., 177) ssp. *pseudoleiopsis* M. Z., 178) ssp. *Fieckii* Uechtr., 179) *H. falcatum* A.-T., 180) *H. valdepilosum* Vill. ssp. *Grabovskyanum* N. P., 181) ssp. *valdepilosum* Vill., 182) ssp. *glabrescens* Lagg., 183) ssp. *oligophyllum* N. P., 184) *H. mollitum* A.-T. A. K.

Schinz, Dr. H. u. Keller, Dr. R., Flora der Schweiz. 1. Teil: Exkursionsflora. 3. stark vermehrte Auflage. Verl. v. Albert Raustein in Zürich. 1909. 648 Seiten. Preis in Leinwand geb. 6.80 Mark.

Die 1. Auflage dieser sehr brauchbaren Exkursionsflora wurde p. 165 des Jahrg. 1900 und die 2. Auflage p. 91 des Jahrg. 1905 dieser Zeitschrift besprochen. Herr Dr. Rob. Keller war „infolge anderweitiger starker Beanspruchung“ ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [15_1909](#)

Autor(en)/Author(s): Derganc Leodegar

Artikel/Article: [Geographische Verbreitung der Moehringia villosa \(Wulfen\) Fenzl. 71-74](#)